Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 35 (1959-1960)

Heft: 11

Buchbesprechung: Wir lesen Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir lesen Bücher:

Walter Stutz: *«Schießlehre»*. Verlag Birkhäuser, Basel/Stuttgart. 510 Seiten. Gebunden Fr. 28.50. — Aus seiner reichen Erfahrung als Chef der Sektion für Schießversuche bei der KTA und als Dozent an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich heraus hat Oberst Stutz dieses Buch geschrieben. Es ist für alle diejenigen bestimmt, die sich tiefer in das Gebiet der Schießlehre einarbeiten möchten. Können doch die Schießvorschriften der Armeen nur einfache, kurze Vorschriften für den Gebrauch im Felde geben. Sie lassen viele Fragen offen und verzichten bewußt auf lange Begründungen. Der Verfasser betont zwar im Vorwort, daß sein Buch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebe, doch findet der Leser eine systematische, klare Darstellung der Grundlagen des Schießens der verschiedenen Waffengattungen. Dabei ist es bei der Lektüre ohne weiteres möglich, die Kapitel auch einzeln zu lesen. Hinweise und ein Sachverzeichnis erleichtern die Orientierung. Viele Tabellen, Skizzen und Zeichnungen illustrieren den Text. Auch werden da und dort Beispiele aus der Schießlehre berechnet. Allerdings sind gewisse mathematische Kenntnisse zum Verständnis der vielen Formeln nötig. Allen denjenigen (vor allem auch Offizieren), die tiefer in die Geheimnisse der Schießlehre eindringen möchten, sei dieses Buch bestens empfohlen. Es hat vom Verlag eine sorgfältige und saubere Ausstattung erhalten. *Rudin*

*

«Raumwaffen». Die Welt steht heute an der Schwelle der Raumfahrt. Mit einem Tempo, das alle hergebrachten Begriffe sprengt, schreitet die Entwicklung vorwärts; Erscheinungen, die früher Jahrzehnte brauchten, um zur Tatsache zu werden, jagen sich heute in Monaten und Wochen. Die Eroberung des Weltraums ist Tatsache geworden, und wir müssen uns daran gewöhnen, daß sich das Bild unseres Planeten gewandelt hat und daß man heute nicht mehr nur an Länder und Kontinente, sondern in den Größenordnungen von Planeten und Raumgebieten denken muß. Diese geistige Umstellung bereitet uns allen Mühe. Es ist darum jede Publikation zu begrüßen, die uns darin unterstützt. Die vorliegende Sammlung von Arbeiten kompetenter amerikanischer Raumfahrt-Fachleute, die vom Redaktionsstab des US-Air-Force-Magazins herausgegeben wurde, setzt sich mit den Aufgaben und dem Wesen der Raumwaffen und den damit verbundenen Problemen des Raumfluges auseinander («Raumwaffen, Angriff und Abwehr im Weltraum», Econ-Verlag, Düsseldorf, 1959). Mit Ausnahme einer Arbeit von Prof. Sänger, der über den Entwicklungsstand der Raumfahrt in der deutschen Bundesrepublik berichtet, sind die Beiträge durchweg sehr betont vom amerikanischen Gesichtspunkt aus geschrieben und verfolgen das unverkennbare Ziel, das durch die russischen Erfolge etwas angeschlagene Prestige der amerikanischen Raumforschung wieder aufzupolieren. So weiß beispielsweise das sonst sehr vollständige Wörterverzeichnis der militärischen Astronautik, das den Band beschließt, nichts von einem «Sputnik». Der neutrale Betrachter wird diese Einseitigkeit bedauern, um so mehr, als es sich bei dem Buch um eine Sammlung wissenschaftlich wertvoller Arbeiten handelt, deren Gegenstand heute jeden gebildeten Menschen angeht. *Kurz*

*

Heinz A. Eckert: *«Der gefesselte Hahn»*. Holstein-Verlag, Hamburg, 1959. — Unter dem Decknamen «Der gefesselte Hahn» («Le Coq Enchaîné») verbarg sich während der Besetzungszeit Frankreichs im zweiten Weltkrieg eine der zahlreichen Kampfgruppen der französischen «Résistance», die an der Unterhöhlung des deutschen Besetzungssystems und damit am Endsieg der Alliierten einen nicht zu unterschätzenden Anteil hatten. Diese Organisation ist das Stichwort für ein Buch, das die schweren Kämpfe zwischen der französischen Widerstandsbewegung und der deutschen Abwehr in Frankreich zum Gegenstand hat. Ueber die dramatischen, zuerst unterirdisch geführten und dann immer mehr an den Tag tretenden Widerstandsaktionen des «Maquis» bestehen heute erst wenige zuverlässige Unterlagen, da die bisherigen Darstellungen wegen der besonderen Natur der Ereignisse häufig allzusehr ins Romanhafte gehen und nicht selten tendenziöse Entstellungen aufweisen. Der Verfasser des vorliegenden Buches, Heinz A. Eckert, hat als vielgehaßter «Capitaine Evans» während der Besetzungszeit Frankreichs an maßgebender Stelle in der deutschen Abwehr gearbeitet. Wegen dieses Wirkens wurde er 1950 von einem französischen Militärgericht in einem Verfahren, in welchem emotionelle Elemente diejenigen des Rechts stark überwogen haben, zum Tod durch Erschießen verurteilt; er wurde dann aber zuerst zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und später zu zwanzig Jahren Zuchthaus begnadigt und im Jahr 1956 gänzlich entlassen. In der langen Gefängniszeit hat Eckert seine Erinnerungen an seine Tätigkeit im Kampf gegen die französischen Patrioten aufgezeichnet, die nun in Buchform vorliegen. Seine Schilderung vermittelt einen sehr eindrücklichen, spannenden Einblick in den schonungslosen unterirdischen Kampf und die darin von beiden Seiten angewendeten Methoden. Dieser Kampf der deutschen Abwehr gegen den offenen und versteckten Widerstand, gegen das Zusammenwirken mit dem Feind außer Landes, gegen Spionage und Sabotage findet in dem Buch eine sehr instruktive Darstellung. Auch wenn dies bisweilen reichlich dick aufgetragen ist (wir lieben einfach den Jargon der deutschen Illustrierten nicht so sehr!) und wenn auch das — menschlich sehr verständliche — Bedürfnis des Verfassers immer wieder durchbricht, der französischen Justiz seine eigenen Auffassungen zu erläutern, darf das Buch doch für uns, die wir den Kampf an der unterirdischen Front nicht aus unseren Betrachtungen ausschließen dürfen, als lehrreich bezeichnet werden. *Kurz*

*

Oberst I. Beer: *Der Nahe Osten — Schicksalsland zwischen Ost und West*. 288 Seiten, sieben Seiten Karten, Leinen, farbiger Schutzumschlag, DM 15.80, Verlag Europäische Wehrkunde GmbH., München 22. — Der Verfasser ist 1912 in Oesterreich geboren worden. Er absolvierte die Theresianische Militärakademie in Wiener-Neustadt, diente bis 1938 im österreichischen Bundesheer. Während dieser Zeit promovierte er zum Dr. phil. an der Universität Wien. Seit 1940 war Oberst Beer Mitglied des Generalstabes der unterirdischen jüdischen Wehrorganisation HAGANA. Heute ist er Mitglied des Ministerbüros des israelischen Verteidigungsministers und Inhaber des Lehrstuhls für Kriegsgeschichte an der Univerität in Tel Aviv. Diese kurzen Angaben erklären weitgehend auch die Brillanz seines Buches, das in bestechender Form die Situation im Nahen Osten analysiert, die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Gegebenheiten klar herausarbeitet und zwingende Folgerungen für die Zukunft zieht. Der zielstrebigen Aktivität des Ostens hatte der bisher uneinige Westen kein wirksames Mittel entgegenzusetzen. Man muß dieses hervorragende Buch gelesen und verarbeitet haben, wenn man sich ein genaues Bild über den Nahen Osten zeichnen will. *H.*

*

Willi Hackenberger: *Die alten Adler, Pioniere der deutschen Luftfahrt*. Lehmann-Verlag 1959. — Die ungeheure Entwicklung der Luftfahrt der letzten Jahre läßt uns Heutige bisweilen vergessen, daß die Eroberung der Luft durch den Menschen noch gar nicht so weit zurückliegt und daß ihre Anfänge vor kaum einem halben Jahrhundert eingesetzt haben. Bei all der technischen Vervollkommnung sind wir leicht geneigt, zu übersehen, daß am Anfang der ganzen Entwicklung die Pionierarbeit gestanden hat, die auf unsicherem Boden stehend, aber mit bewunderungswürdigem Wagemut, mit Furchtlosigkeit und Ausdauer die ersten Erfahrungen sammelte, auf denen später aufgebaut werden konnte. Die entstehende Bedeutung der fliegerischen Pionierleistung kann nicht genügend gewürdigt werden. Das Buch von Willi Hackenberger stellt sich zur Aufgabe, Leben und Taten der «Alten Adler», das heißt der Begründer des deutschen Flugwesens, ein Denkmal zu setzen und ihre Leistungen der heutigen Generation als Beispiel vorzustellen. Seine von ebensoviel Sachkenntnis wie Liebe zur Sache getragene Darstellung läßt die dramatische Geschichte der deutschen Aviatik vorüberziehen, in der Namen, wie Focke, Wulf, Dorner, Etrich, Euler, Heinkel, Junkers und andere, groß geschrieben werden. Höhen und Tiefen, Erfolge und Fehlschläge folgten sich hier; ihre mit vielen interessanten Bildern ausgestattete Schilderung ist ein Hohe-

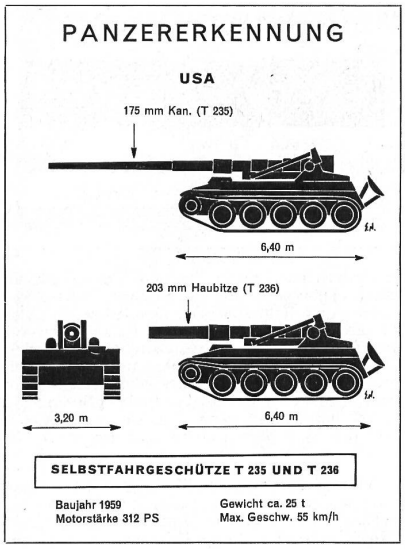
Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Weisch no?

Nu für die «Schwäre»: «. . . und demit de hinderscht Chnoche vo dere G'schützgruppe naachunnt, widerholi's nomale: Links isch ‚Weniger' und rächts isch ‚Mehr'. Jetzte, wänn de Schuß links isch, mues er meh nach rächts, i andere Worte ‚Weniger'! Rächts natürli umkehrt — klar?!»



lied von Mut und Beharrlichkeit der Menschen, die sich als erste der Fliegerei verschrieben hatten. Darüber hinaus ist das Buch ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Luftfahrt.

Kurz

*

David Howarth: *Invasion.* Scherz-Verlag Bern, 1959. — Die militärische Invasion des europäischen Kontinents im Juni 1944 und damit die Errichtung der zweiten Front in Europa durch die Angelsachsen ist als die gewaltigste militärische Operation aller Zeiten in die Kriegsgeschichte eingegangen. Wohl waren ihr mit den Landungen in Nordafrika und Sizilien Aktionen ähnlicher Art vorangegangen; diese standen aber sowohl in ihrem Umfang als auch ihrer Gefährlichkeit und ihrer strategischen Bedeutung weit hinter der Landung in Westeuropa zurück. Die Invasion Europas war ein militärisches Großunternehmen von bisher noch nicht gekannter Größe und Kompliziertheit, dessen Planung und Durchführung seither die militärische Literatur außergewöhnlich stark beschäftigt hat. Die Memoiren aller maßgebenden beteiligten Persönlichkeiten, Truppengeschichten aller Stufen und ungezählte militärische Fachstudien und -schilderungen setzen sich mit dem Invasionsgeschehen auseinander.

Der Publizist D. Howarth hat aus dieser Vielfalt von Schilderungen beider Parteien einen Einzelaspekt herausgegriffen und zu einem spannenden Buch vereinigt: das Erlebnis der Invasionsteilnehmer aller Stufen in den ersten 24 Stunden des Unternehmens. Er führt den Leser in den Kommandoraum des Oberbefehlshabers, läßt ihn teilhaben an den Kämpfen der Luftlandeverbände, den landenden Panzertruppen und der Infanterie, der Flieger und der Seeleute und zeigt die ungeheure Vielfalt der verwendeten technischen Mittel und Waffen. Howarth folgt dabei der amerikanischen Methode der Story: er nennt seine Hauptakteure beim Namen, zeigt ihre menschlichen Regungen, ihre privaten Sorgen und Nöte, spricht von ihren Frauen, Bräuten und Babies und schafft damit eine enge Beziehung zu jedem einzelnen Mann, dem man in seinem Buch begegnet. So gibt seine Darstellung ein lebendiges und packendes Bild des Geschehens an den verschiedenen Teilfronten des gewaltigen Unternehmens und damit auch eine umfassende Gesamtdarstellung von der unerhörten Vielgestaltigkeit der Planung und Durchführung der Invasionsschlacht. Der wohl eindrücklichste Teil des Buches ist den Aktionen der Luftlandeeinheiten gewidmet; darin kommen mit eindringlicher Deutlichkeit die Schwierigkeiten der Koordination und der großen Gefahren des Einsatzes dieser Verbände zum Ausdruck. Besonders wertvoll sind auch die Hinweise auf die Bedeutung des Führertums im modernen Krieg; immer wieder zeigt sich in den Schilderungen, wie sehr sich eine entschlossene Führung auch bei Friktionen und in Krisenlagen durchzusetzen und das Geschehen zu bestimmen vermag.

Kurz

Terminkalender

März

13. Lichtensteig: 19. Toggenburger Militärstafettenlauf
20. Romanshorn: 3. Romanshorner Orientierungslauf
27. Le Locle: Waffenlauf Le Locle—Neuenburg
Herisau: Delegiertenversammlung des Kant.-Verbandes St. Gallen-Appenzell SUOV

April

24. Wiedlisbach: Hans-Roth-Waffenlauf

April/Mai

30.—1. Chur: Delegiertenversammlung SUOV

Mai

14./15. Bern: Zentralkurs SUOV
15. Zürich: Zürcher Waffenlauf
Rorschach: Rorschacher Geländelauf
28./29. Bern: Jubiläumswettkämpfe des UOV Bern

Juni

11./12. Bern: 1. Zweitagemarsch
12. Thun: 2. Thuner Waffenlauf
18. Bern: Jahrhundertfeier des UOV Bern
25./26. Lausanne: Sommer-Armeemeisterschaften

Kantonspolizei Zürich

Anstellung von Rekruten

Beim Polizeikommando Zürich werden auf den 1. Oktober 1960 25 Rekruten eingestellt.

Aufnahmebedingungen

Tadelloser Leumund, abgeschlossene Berufslehre, Militärtauglichkeit, Sekundarschulbildung, Fremdsprachenkenntnisse, Körperlänge mindestens 170 cm, Alter 20 bis 26 Jahre. Die Jahresbesoldung der Rekruten beträgt Fr. 7800.—, freies Logis und stark verbilligte Verpflegung, diejenige des Polizeisoldaten Fr. 9750— bis Fr. 13560.— nebst einer den Verhältnissen angepaßten Wohnungsentschädigung. Je nach Funktionen kommen weitere Zulagen in Frage.

Anmeldung

Die Bewerber haben sich bis spätestens 29. Februar 1960 an das Polizeikommando Zürich, «Rekrutierung», Zürich 4, Kasernenstraße 29, durch handschriftliche Eingabe in Form einer Lebensbeschreibung anzumelden. Es sind anzugeben: Familien- und Vorname, Ort- und Datum der Geburt, Heimatort, Zivilstand, Konfession, Name und Beruf der Eltern sowie deren Wohnort, durchlaufene Schulen, bisherige Arbeits- und Wohnorte, Militärverhältnisse, militärische Einteilung und Name des Einheitskommandanten (mit Adresse), Referenzen.

Beizulegen sind die Schul- und Arbeitszeugnisse, evtl. andere geeignete Ausweise.

Über evtl. Fragen betr. Rekrutierung, Ausbildung und praktische Tätigkeit gibt der Feldweibel der Kantonspolizei, Polizeikaserne, Kasernenstraße 29, Zürich 4, persönlich oder telefonisch (051.27 01 10) Auskunft.

Der Polizeikommandant:
Dr. W. Früh

STARRAG LA RIGIDE RIGID

Wir suchen

Mechaniker und Maschinenschlosser

als Monteuranwärter
für Werkzeugmaschinen.
Fremdsprachen nicht unbedingt notwendig.

Meldung an
Starrfräsmaschinen AG Rorschach

FISCH KLEISTER

Zum Aufziehen von Scheiben u. Verkleben der Schusslöcher. Seit Jahrzehnten erprobt - seit Jahrzehnten bewährt.

Erhältlich in Drogerien und bei Scheibenlieferanten.

BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL